

 Baugesuchs Nr. \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

 **vereinfachtes Verfahren**

|  |  |
| --- | --- |
| **B A U G E S U C H** | Genehmigung: |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Eingang:  |  |  |
|  |
| **Titel Bauvorhaben:**  |
|  |
| **Bauherrschaft** Name:       |
|  Adresse:      |
| Telefon:       | Email:       |
| **Grundeigentümer** Name:       |
|  Adresse:      |
| Telefon:       | Email:       |
| **Projektverfasser** Name:       |
|  Adresse:      |
| Telefon:       | Email:       |
|  |
| **Standort Bauplatz** |
| Strasse / Nr.:       | Parzelle Nr.:       | Gebäude Nr.:       | Zone:       |
|  |
| **Berechnungen** |
| **Baukosten**: Fr.       | Baudauer:       |
|  |
| **Der/die unterzeichnende/n Grundeigentümer/in von der..** |
| Parzelle Nr:       | Unterschrift:  |
| Parzelle Nr:       | Unterschrift:  |
| Parzelle Nr:       | Unterschrift:  |
| Parzelle Nr:       | Unterschrift:  |
| Parzelle Nr:       | Unterschrift:  |
| Parzelle Nr:       | Unterschrift:  |
| Parzelle Nr:       | Unterschrift:  |
| Parzelle Nr:       | Unterschrift:  |
| Parzelle Nr:       | Unterschrift:  |
| Parzelle Nr:       | Unterschrift:  |
| ..hat die massgebenden Pläne mit Datum vom \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ eingesehen und gegen das oben genannte Baugesuch keine Einwände und verzichtet im Sinne von §61 BauG auf eine Profilierung, Publikation und öffentliche Auflage, sowie auf eine schriftliche Mitteilung des Gemeinderates. |
|  |
| Weitere Bemerkungen:       |
| Ort, Datum:       |
| Die Bauherrschaft: | Der Grundeigentümer: | Der Projektverfasser: |
| Die Unterzeichner dieses Baugesuchs bestätigen die Vorschriften der Bau- und Nutzungsordnung (BNO), des Gesetzes über Raumentwicklung und Bauwesen (BauG), des Abwasser- und weiterer kommunaler Erschliessungsreglemente sowie allfällige Sondernutzungspläne zu kennen und einzuhalten. | Allfällige nachbarrechtliche Vereinbarungen wie Grenz- oder Näherbaurecht in Sinne von § 19 für Klein- und Anbauten, von § 20 für Tiefbauten oder von § 28 für Einfriedigungen, Stützmauern und Böschungen der allgemeinen Verordnung zum Baugesetz (BauV) müssen mit einem **separaten Schreiben** bestätigt werden. |

**Richtlinien für die Einreichung von Baugesuchen**

1. Wer ein neues Gebäude errichten oder ein bestehendes in seiner äusseren oder inneren Gestalt verändern oder eine Nutzungsänderung vornehmen will, ist verpflichtet, dem Gemeinderat die Pläne über das projektierte Bauvorhaben einzureichen. Bewilligungsfreie Bauten sind in § 49 BauV festgehalten.

Kleinbauten wie Gartenhäuser, Schopfbauten, Überdachungen, Verglasungen, Baracken, usw., bedürfen auch dann einer Baubewilligung, wenn diese nicht fest mit dem Boden verbunden werden. Ausgenommen sind Kleinstbauten gemäss § 49 Abs. 2 lit. d (< 5m2 Grundfläche, < 2.5 m Gebäudehöhe).

2. Die vorzulegenden, fachmännisch nach **SIA 400** erstellten Pläne und Unterlagen sind:

a) Situationsplan 1:500

b) Grundrisse aller Stockwerke 1:100;

c) sämtliche Aussenansichten 1:100;

d) Quer- und Längsschnitte 1:100;

e) detaillierter Kanalisationsplan 1:100 mit beschrifteten und vermassten Schächten und Leitungen inkl. Anschluss an die öffentliche Kanalisation;

f) Formular zur Berechnung der Abwasseranschlussgebühren mit Plannachweis;

g) Hochwasserschutznachweis oder Selbstdeklaration (www.agv-ag.ch);

h) Farb- und Materialkonzept;

Aus den Plänen sollen die Zweckbestimmung und die Dimensionierung der Räume, die Treppenbreiten, die Art der Feuerungsanlagen sowie die Konstruktionsart des Gebäudes ersichtlich sein. Boden- und Fensterflächenmasse sind im Grundriss einzutragen.

In Fassaden und Schnitten ist das massgebende und die neuen Terrainhöhen bis an die Nachbargrenzen anzugeben. Die Fassaden- und Gebäudehöhen sind zu vermassen.
**Die Abstände** des projektierten Gebäudes oder Gebäudeteiles von den Grenzen und von den Nachbargebäuden sind im Situationsplan in Masszahlen einzutragen.

3. Sämtliche Pläne sind 2-fach mit dem Baugesuchsformular unterzeichnet von der Bauherrschaft und vom Projektverfasser, die Pläne in Format A4 (21 x 29,7) gefaltet, einzureichen. Für Projekte, die neben der Genehmigung durch die örtliche Baubehörde auch derjenigen des Departementes Bau, Verkehr und Umwelt, bedürfen (bei Bauten an Kantonsstrassen, öffentlichen Gewässern, ausserhalb Baugebiet, umweltrelevante Bauvorhaben, AWA, kant. Brandschutzbewilligungen, usw.), ist zusätzlich das Gesuchsformular der Abteilung für Baubewilligungen mit den entsprechenden digitalen Unterlagen gemäss den im Formular enthaltenen Checklisten einzureichen.

4. Bei Umbauten oder bei Abänderung bereits genehmigter Pläne sind die Planvorlagen wie folgt mit Farbe anzulegen:

 a) bestehende Bauteile: grau oder schwarz; b) abzubrechende Bauteile: gelb; c) neue Bauteile: rot.

5. Für die Liegenschaftsentwässerung gilt das Abwasserreglement der Gemeinde, die VSA-Richtlinien für die Entwässerung von Liegenschaften (SN 592 000) sowie der Ordner Siedlungsentwässerung des Departements Bau, Verkehr und Umwelt.
Bei landwirtschaftlichen Liegenschaften sind zusätzlich die Formulare für die Erhebung der Hofdüngerverwertung und Entwässerung des Betriebes (inkl. Plan über die Liegenschaftsentwässerung) 3-fach einzureichen.

6. Leitungsanschlüsse für Kanalisation, Wasser, Gas, Telefon und Elektrizität sind vor Baubeginn festzulegen resp. mit den entsprechenden Werken direkt abzusprechen und in den Situationsplänen einzuzeichnen.
Aufbruchgesuche für die öffentliche Strasse sind separat einzureichen (http://www.villmergen.ch)
Nach Bauvollendung sind der Bauverwaltung alle Ausführungspläne mit Massangaben unaufgefordert abzuliefern.

7. Allfällige nachbarrechtliche Vereinbarungen wie Grenz- oder Näherbaurecht in Sinne von § 19 für Klein- und Anbauten, von § 20 für Tiefbauten oder von § 28 für Einfriedigungen, Stützmauern und Böschungen der kantonalen Verordnung zum Baugesetz (BauV) müssen mit einem **separaten Schreiben** bestätigt werden.

**Vollständige und qualitativ gute Unterlagen sind die Voraussetzung für ein effizientes Baugesuchsverfahren.**

**Bei Nichtbeachtung der Vorschriften gehen alle daraus entstandenen Mehrkosten zu Lasten der Gesuchstellenden.**